

Eine lebenswerte Uckermark – für alle

Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit der Partei DIE LINKE in der Uckermark

(Beschluss der Kreismitgliederversammlung vom 01.03.2014)

Die Mitglieder der Partei DIE LINKE wirken seit Jahren verantwortungsbewusst für eine soziale, gerechte, transparente, nachhaltige, zeitgemäße und zukunftsfähige Politik in der Uckermark.

Die kommunalpolitische Arbeit unserer Abgeordneten im Kreistag, in den Stadtverordnetenversammlungen sowie in Gemeindevertretungen und Ortsbeiräten im Landkreis Uckermark war und ist darauf ausgerichtet, die Probleme vor Ort anzupacken, einer Lösung zuzuführen und damit einen Beitrag für die Entwicklung der Kommunen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu leisten.

Manches ist in den vergangenen Jahren erreicht worden, einiges bleibt noch zu tun. Neue Herausforderungen gilt es anzunehmen und in politisches Handeln umzusetzen. Mit diesen wahlprogrammatischen Schwerpunkten wenden wir uns an alle Bürgerinnen und Bürger der Uckermark, DIE LINKE bei der Kommunalwahl zu unterstützen und mit uns gemeinsam die Arbeit auf den verschiedenen Ebenen der Kommunalpolitik zu gestalten.

Wir setzen uns für bestmögliche Rahmenbedingungen für soziales und ökologisches Wirtschaften ein, weil es hilft Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und zu erhalten. Dabei stützen wir uns auf die Erfahrungen des Handwerks und der landwirtschaftlichen Betriebe.

- Unterstützung der klein- und mittelständischen Unternehmen
- Erhalt und Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- Stärkung der heimischen Landwirtschaft als einer der Haupterwerbszweige
- Schaffung von Anreizen für Investoren, sich in der Uckermark niederzulassen, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten
- Erarbeitung eines sozialverträglichen Arbeitsmarktprogrammes, das die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen sichert und die Jugendarbeitslosigkeit reduziert
- Bindung der Wirtschaftsförderung an soziale Kriterien, um prekäre Beschäftigung zurückzudrängen
- Ringen um eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Schaffung existenzsichernder, auskömmlicher Arbeitsverhältnisse
- Unterstützung und Erhalt von Unternehmen in kommunaler Trägerschaft
- Nutzung vielfältiger Möglichkeiten bei erneuerbaren Energien im Einklang mit den hier lebenden Menschen und der Umwelt
- Erhalt und Schutz des Naturreichtums der Uckermark
- Ausbau Rad-, Wasser-, Gesundheits- und Kulturtourismus
- touristische Vernetzung innerhalb der Uckermark und dem Umland
- Stärkung der Regionalmarke Uckermark

Wir setzen uns ein für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge in der gesamten Uckermark.

- Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse als Herausforderung
- flächendeckender, bezahlbarer öffentlicher Personennahverkehr entsprechend unseres Flächenlandkreises
- Gebühren und Abgaben für kommunale Dienstleistungen müssen sozial verträglich sein
- Bereitstellung einer flächendeckenden Breitbandversorgung

Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur für Kultur und Sport ein. Wir unterstützen ein vielfältiges kulturelles und sportliches Leben in allen Kommunen des Landkreises und wollen keine Kürzungen im Jugend- und Sozialbereich.

- Kultur, Sport und Jugendarbeit sollen Pflichtaufgaben einer Kommune sein
- chancengleiche und allseitige Bildung in Wohnortnähe, kleine Schulen müssen erhalten werden
- Realisierung eines flächendeckenden Einsatzes von Schulsozialarbeitern in allen Schulformen
- Unterstützung der Einführung der Gemeinschaftsschule
- Ferienangebot für sozial Benachteiligte
- eine von Elternbeiträgen freie Schülerbeförderung in der Uckermark
- Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene, Unterstützung von Kinder- und Jugendparlamenten
- Stärkung von Vereinen und Verbänden, die Kinder und Jugendliche befähigen, sich ihrer Interessen entsprechend zu betätigen und Verantwortung zu übernehmen
- langfristige materielle und finanzielle Sicherung von Strukturen für die Jugendarbeit
- bestmögliche Ausstattung von Musikschulen, Volkshochschulen, Jugend- und Kulturprojekten
- Erhalt und Einführung von Sozialpässen

Wir stehen für die praktische Nutzung der Lebenserfahrung von Seniorinnen und Senioren.

- Bildung und Stärkung von Seniorenbeiräten in Städten und Gemeinden und Sicherung ihres Mitspracherechts
- Unterstützung generationsübergreifender Angebote von Kommunen, Vereinen und Verbänden
- Erhaltung und Förderung von Begegnungsstätten für Senioren und Menschen mit Behinderungen
- barrierefreier Zugang zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens

Wir setzen uns für wohnortnahe allgemein- und fachmedizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und die dazu notwendige Erhaltung und Sicherung der Strukturen ein.

- Unterstützung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen
- Erhalt der Krankenhausstandorte als regionale Anker der Gesundheitsversorgung
- Stärkung und Weiterentwicklung der Gesellschaft für Leben und Gesundheit (GLG)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten, um die ambulante Versorgung aufrecht zu erhalten.

Wir setzen uns ein für starke und zukunftssichere Kommunen.

- Stärkung der Selbstverwaltung der Kommunen und Sicherung der kommunalen Einnahmen sowie die Entlastung der Kommunen von sozialen Transferleistungen
- stärkere Einbeziehung der Einwohner in die Vorbereitung von Entscheidungen
- Neufestlegung der Aufgabenverteilung zwischen Land, Kreis und Gemeinde sowie ausreichende Finanzierung dieser Aufgaben (Funktionalreform)
- nachhaltige Nutzung und bewusster Umgang mit Fördermitteln
- Schaffung von Freiräumen für bürgerschaftliche, kulturelle, politische und soziale Projekte
- Mitbestimmung und Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger in Haushaltsentscheidungen mit der Perspektive der Einführung eines Bürgerhaushalts
- Liveberichterstattung von Kreistagssitzungen

Wir setzen uns für eine lebens- und liebenswerte, weltoffene und tolerante Uckermark ohne Rechtsextremismus und Rassismus ein.

- Eintreten für ein Klima der Toleranz in den Kommunen

- Zeichen setzen für ein tolerantes (parteien- und religionsübergreifendes) Miteinander
- Aktiv eintreten gegen rechte Aufmärsche und Provokationen
- keine verklärende Geschichtsauslegung und Leugnung historischer Gegebenheiten
- Gedenktage an die Opfer des NS-Staates sind für uns gelebte Geschichte, Unterstützung antifaschistischer Initiativen
- Förderung und Sicherung des gleichberechtigten Zusammenlebens der in unserem Landkreis lebenden Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen sowie die Weiterentwicklung des Integrationsprozesses
- multikulturelle Qualifikation von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie von Betreuerinnen und Betreuern auf allen Ebenen
- strikte Umsetzung einer Politik des „Willkommenheißen“
- Gesicht zeigen gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr